

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die Landsmannschaft Ostpreußen hatte für das vergangene Wochenende zu ihrem 13. Deutsch-Polnischen Kommunalpolitischen Kongress ins Hotel Wamiński in Allenstein eingeladen. Dieser Einladung waren rund 60 Personen aus dem südlichen Ostpreußen, aus Schlesien und der Bundesrepublik gefolgt.

In seiner Eröffnungsansprache brachte LO-Sprecher Stephan Grigat seine Freude darüber zum Ausdruck, dass nach der durch die Corona-Pandemie verursachten schwierigen Lage wieder viele Freunde in Ostpreußen zusammengekommen waren. Der Sprecher begrüßte mit Andrzej Abako, dem Landrat des Kreises Allenstein, der Parlamentspräsidentin der Woiwodschaft Ermland und Masuren, Bernadeta Hordejuk, Wiktor Marek Leyk, dem Minderheitenbeauftragten der Woiwodschaft Ermland und Masuren sowie Jarosław Słoma, dem Vorsitzenden der Kommission für ethnische und nationale Minderheiten im Woiwodschaftsparlament, Vertreter der kommunalen und der Woiwodschaftsebene.

Die Teilnehmer hatten während der zweitägigen Veranstaltung Gelegenheit, den Vorträgen hochrangiger Referenten zu folgen, die sich mit Themen wie die deutsch-polnischen Beziehungen in Gegenwart und Zukunft, der Bildungspolitik in der Republik Polen in Bezug auf die Deutsche Minderheit sowie den vielfältigen Projekten der deutschen Volksgruppen im südlichen Ostpreußen und in Schlesien beschäftigten. Wie ein roter Faden zog sich die Rückbesinnung auf das 30. Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags vom 17. Juni 1991 durch die Vorträge. Dieses Abkommen hat die Möglichkeiten der Deutschen Minderheit maßgeblich geprägt. Ein ebenso zentraler Punkt war in den Vorträgen die positive Einstellung zur EU. Grigat brachte es auf den Punkt: „Europa stehen angesichts Pandemie, Energieknappheit und anhaltenden Problemen der Migration schwierige Zeiten bevor. Umso wichtiger ist es, dass wir uns treffen.“ Europa müsse zusammenstehen, nicht nur formal, sondern auch emotional.

Als beispielhaft für die gelungene Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten von nationalen Minderheiten in der Republik Polen wurde das Forschungszentrum der Deutschen Minderheit in Oppeln vorgestellt. Die von der dortigen deutschen Volksgruppe genutzten Chancen könnten Vorbild auch für andere Regionen sein. Während der Veranstaltung wurden mit Grigat, Gaida und Słoma drei Personen geehrt für ihren Einsatz um den Aufbau der deutsch-polnischen Beziehungen auf kommunaler Ebene.

Die Veranstaltung wurde durch den Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat finanziell unterstützt.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der PAZ Nr. 43.



Vertreter der kommunalen Ebene: Jacek Piorunek, Landrat der Woiwodschaft Podlasien, Bernard Gaida vom VdG Oppeln, LO-Sprecher Stephan Grigat, Jarosław Słoma, Kommissionsvorsitzender und Heinrich Hoch vom VdGEM (v.l.) Foto: MRK

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen
Hanna Frahm

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Buchtstraße 4
22087 Hamburg
Tel.: 040 / 414008 - 26
Fax: 040 / 414008 - 19
frahm@ostpreussen.de
<http://www.ostpreussen.de/>

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Vorstand: Stephan Grigat, Hans-Jörg Froese
Geschäftsführer: Dr. Sebastian Husen
St.-Nr. 17 454 00 309 - Ust.-ID: DE 118718969 Amtsgericht Hamburg, VR 4551
Commerzbank, IBAN: DE91 2004 0000 0634 2307 00; Bic: COBADEFFXXX

Um die kontinuierliche Versendung des Newsletters zu ermöglichen, speichern wir lediglich Ihre E-Mail-Adresse. Sie können die LO-Nachrichten jederzeit mit einer kommentarlosen [E-Mail](#) wieder abbestellen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder für andere Zwecke genutzt.